

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Webr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Amtliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr
erbeten.

Der Zittauer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 46.

Mittwoch, den 18. November

1857.

Trennung und Wiedersehen.

Wenn der herbe Trennungschmerz berührt
Unser's Herzens Saiten in der Brust:
Stimmt das Schmerzgefühl sich zu Accorden
Ernst und wehmuthsvoll. Die Freud' und Lust
Flieht verstummt aus unserm düstern Herzen,
Das erfüllt von bitterm Trennungschmerzen
Sich in Traurigkeit und Leid ergießt
Und von Klagen, Seufzern überfließt.

Doch des Wiedersehens hohe Wonne
Neu belebt der Freude Hochgefühl
In dem frohen Herzen; Wiedersehen
Setzt dem herben Trennungschmerz ein Ziel.
Die Getrennten wieder sich vereinen.
Hohe Freude folgt dem trüben Weinen
Und das Herz ist hoch erfreut, beglückt,
Wenn nach Trennung Wiedersehn entzückt.

Scheidet von den Eltern weit der Jüngling,
Der als Wanderer die Welt begrüßt:
Stillt der Hinblick auf des Pilgers Rückkehr
Heiße Zähre, die dem Aug' entfließt.
Trennt den Gatten, Vater von den Seinen
Der Beruf, die bei der Trennung weinen:
So erfreut das Wiedersehn ihr Herz,
Und es hebt der Blick sich himmelwärts.

Mögen Zeiten schwinden, Jahre fliehen
Den Entfernten, Meere trennen sie:
Bleiben doch die Herzen treu verbunden
Und sich nah'. Die Lieb' erlöset nie;
Und es strahlt des Wiedersehens Sonne
In das Herz die höchste Freud' und Wonne
Den Getrennten, die auf's neu' vereint
Und der Trennung Schmerzen ausgeweint.

Schlägt des Erdenlebens letzte Stunde,
Scheiden unsre Lieben uns dahin,
Thränt das Auge an des Grabes Rande,
Ist betrübt tief unser's Herzens Sinn:
Späht der Blick nach jenen lichten Höhen,
Wo wir die Geschiednen wiedersehen,
Dort verklärt in Himmels Herrlichkeit,
Winkt auch uns am Ziel die Ewigkeit.

Euer Bild lebt fort in unsrer Seele,
Euer Andenken bewahrt das Herz,
Und auf Euern Grabeshügel legen
Kränze wir im herben Trennungschmerz;
Doch das Jenseits trocknet unsre Thränen
Und stillt unser's Herzens heißes Sehnen.
Freudig wir dort die Verklärten seh'n,
Wo des Friedens Palmen uns umweh'n!

Jüngling.